

Alb. 152
23. XI. 1914

Seit Kriegsbeginn 12.6 Millionen Tonnen
versenkt.

Ein Viertel des Weltschiffsraumes vor dem
Krieg.

Berlin, 22. November.

Das Wolffsche Bureau meldet: Mit den im Monat Oktober versenkten 674.000 Bruttoregistertonnen übersteigt die Zahl des seit Kriegsbeginn vernichteten feindlichen und im Feindesdienst tätigen neutralen Handelschiffsraumes 12.6 Millionen Bruttoregistertonnen. Davon entfallen mehr als 7.6 Millionen Bruttoregistertonnen auf die ersten neun Monate des uneingeschränkten U-Boot-Krieges. Man kann sich einen Begriff von der Größe des vernichteten Schiffsraumes machen, wenn man den Schiffsraum der Welt, Segler und Dampfer zusammen, betrachtet, der sich bei Kriegsbeginn auf 49.09 Millionen Bruttoregistertonnen bezifferte. Heute ruht also ein reichliches Viertel desselben auf dem Meeresgrunde. Zum Ausgleich dieser Verluste stehen den Gegnern nur Neubauten und von den Neutralen in ihre Dienste gepresster Schiffsraum zur Verfügung. Was die Neubauten anbetrifft, war es den Feinden bisher nicht möglich, die gewaltigen Verluste auch nur annähernd auszugleichen, und alle Hoffnungen, die sie auf die amerikanischen Schiffsneubauten setzen, werden ebenfalls keinen auch nur im entferntesten hinreichenden Ausgleich schaffen. Diese Ansicht widerspiegelt sich in der feindlichen Presse fast täglich. Besonders die Schiffsfahrtsblätter brachten um die Mitte des Monats Oktober Bemerkungen, daß sich über die Schiffsneubauten ein auffälliges Schweigen zeige und daß die Erwartungen auf die Hilfe von den amerikanischen Schiffswerften sich nicht verwirklichen. Was die Vermehrung durch Erpressungen bei den Neutralen anbetrifft, so läßt sich diese Schraube auch nur bis zu einem gewissen Punkte anspannen, der, wenn auch noch nicht ganz erreicht, keine nennenswerte Steigerung mehr erhoffen läßt. Auch das neutrale Ausland hat im Laufe des Oktober diese Tatsachen als richtig einer Reihe von Betrachtungen zugrunde gelegt. Auch die Bewertung unserer und der feindlichen Angaben über die Erfolge des Untersee-Handelskrieges wird in einer holländischen Zeitung dahin beurteilt, daß die deutschen Angaben über die Erfolge sehr wahrscheinlich richtig, die Angaben der Gegenpartei aber bestimmt falsch und irreführend sind. Es steht außer allem Zweifel, daß der planmäßig fortgesetzte U-Boot-Krieg die Schiffe schneller vernichtet als unsere Feinde sie mit dem größten Kräfteaufgebot zu bauen vermögen.